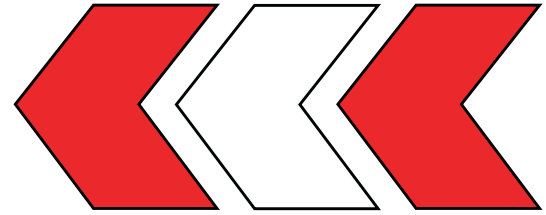


In dieser Ausgabe berichten wir über:

- Jugendfreizeit- und Sportzentrum
- Heringssessen in Rommelhausen
- Jahreshauptversammlung in Hainchen



➤ **Die SPD Limeshain tritt für ein Jugendfreizeit- & Sportzentrum am Himbacher Georgenwald ein**

Mit ihrem Antrag in der Limeshainer Gemeindevertreterversammlung hat die SPD-Fraktion den Grundstein für die Wiederbelebung des Geländes am Georgenwald gelegt. Das für Sport und Veranstaltungen beliebte Gelände wurde in den letzten Jahren immer weniger genutzt und läuft Gefahr, in Vergessenheit zu geraten. Durch ihren Antrag beabsichtigt die SPD Fraktion Limeshain diesem Trend ein Ende zu setzen.

Der in der Gemeindevertretung in den Haupt- und Finanzausschuss und in den Jugend- und Sozialausschuss verwiesene Antrag der Limeshainer Sozialdemokraten – die Planungen für ein Jugendfreizeit- und Sportzentrum unter Einbeziehung der Jugendlichen aufzunehmen- zielt darauf ab, die vielfältigen Möglichkeiten, die das Gelände bietet, als Sport- und Freizeitbereich auszubauen.

Die an diesem Standort bereits vorhandene Infrastruktur liefert dazu optimale Voraussetzungen. Das Gelände ist einerseits verkehrsmäßig angebunden und verfügt andererseits über die erforderlichen Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen, die für das dort verortete Sportlerheim sowie dem Waldkindergarten zur Verfügung stehen. Außerdem können mögliche Synergieeffekte zwischen den bereits existierenden Sportflächen und dem neu zu errichtenden Sport- und Freizeitbereich genutzt werden. Ob es sich dabei um die Aufstellung von Spiel- und Sportgeräten oder auch um die Bereitstellung weiterer Sportflächen handeln soll, möchte der SPD-Antrag den zukünftigen Nutzern dieser Anlagen weitgehend überlassen. Daher sind bereits in der frühen Planungsphase die Nutzer d.h. die Jugendlichen und ihre Betreuer einzubeziehen. Denn das Wissen, welche Bewegungs- oder auch Ruhe- und Rückzugszonen sie nutzen wollen, kennen die jugendlichen Nutzer bestens. Beides – Bewegungs- und Ruhezone - können unter Einbeziehung der vorhandenen Geländestruktur sowie der durch den Baumbestand gegebenen Beschattung zu einem reizvollen Gesamtensemble vereint werden.



Der für die Planung und Umsetzung erforderliche Fachplaner soll das Gesamtbild durch den Bau eines modularen, nachhaltigen und klimaneutralen Gebäudes vervollständigen. Der dadurch mögliche Auszug der Jugendlichen aus dem Gebäude des Bauhofs führt zu einer Entspannung der Raumsituation für den Bauhof und seiner Mitarbeiter - eine Win-win-Situation für die Jugend und den Bauhof!

➤ **Heringssessen - Ein großer Erfolg auch für den Landratskandidaten Rouven Kötter!**

Die fleißigen Helfer um Wolfgang Wagner haben – wie bereits in den vergangenen Jahren - für die zahlreich erschienenen Gäste eine Vielzahl schmackhafter Heringssensvariationen vorbereitet. Die politischen und privaten Gespräche, die sich während des Essens entwickeln, sorgen für eine angenehme Atmosphäre, die den Erfolg des Abends unterstreicht.

Christian Dietzel, Vorsitzender der Rommelhäuser SPD, begrüßt neben den vielen Gästen u.a. auch die Wetterauer Landtagsabgeordnete Lisa Gnadl und den Landratskandidaten der Wetterauer SPD Rouven Kötter. In seinem Grußwort weist der ehemalige Wölfersheimer Bürgermeister und jetzige Erste Beigeordneter beim Regionalverband Frankfurt-Rhein-Main Kötter auf die Chancen der modernen Mobilität für den ländlichen Raum hin.

„Ich bin fest in der Wetterau verwurzelt, gleichzeitig möchte ich mich natürlich durch unsere Heimat und darüber

hinaus bewegen. Egal, ob es um Freizeitverkehr oder die Fahrt zum Arbeitsplatz geht - Wir brauchen Bewegungsqualität und attraktive Angebote, um im Sinne von Umwelt, Klima, Mitmenschen und persönlicher Zeit von einem Ort zum anderen zu kommen“, erläutert Kötter. „Eins ist mir ganz wichtig: Es geht nicht darum, das Autofahren zu beschränken oder zu behindern! Wir brauchen aber attraktive, komfortable und verlässliche Alternativen. Niemand soll gezwungen werden, auf sein Auto zu verzichten. Aber es soll jedem möglich sein, sich auch ohne Auto durch unsere Heimat zu bewegen. Dafür brauchen wir einen verlässlichen, bezahlbaren, barrierefreien und gut getakteten Öffentlichen Personennahverkehr mit Bus und Bahn als stabiles Rückgrat.“ Er sieht darüber hinaus in den „sogenannten ‚On-Demand‘-Angeboten (wie z.B. flexibel buchbaren Kleinbussen) gerade für den ländlichen Raum und insbesondere für unsere Seniorinnen und Senioren eine große Chance, die Lücke zwischen Bus und Taxi schließen. ...Wir brauchen aber kreisweite Angebote. Das Mobilitätsverhalten der Menschen endet nicht an Kommunengrenzen.“ Seine Ideen will Kötter als unser neuer Landrat anpacken und auf den Weg bringen: „Für eine echte Verkehrswende brauchen wir mehr Mut, eine bessere Vernetzung der Akteure. Jetzt müssen die Weichen für die Mobilität von Morgen gestellt werden!“



Für 10 Jahre Mitgliedschaft ehren Gnadl, Kötter und Dietzel Gudrun Gimplinger-Welbrink, für 25 Jahre Wolfgang Wefers, Gerd Josun und für 45 Jahre Jürgen Vogt.

➤ Jahreshauptversammlung der Hainchner SPD

Die sehr gut besuchte Jahreshauptversammlung der Hainchner Genossen fand im alten Schulgebäude statt. Der Vorstand um Andreas Bäcker, Chris Marvin Wolf und Schatzmeister Thorsten Clesle eröffnete die Sitzung und begrüßte den amtierenden Bürgermeister Adolf Ludwig und Bürgermeister a.D. Klaus Hühn. Zur Totenehrung wurde Fritz Düll und Siggie Dörr bedacht, welche im vergangenen Jahr verstarben.

Adolf Ludwig bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Er teilte mit, dass auf vielen gemeindlichen Gebäuden Photovoltaikanlagen zur Unterstützung der Selbstversorgung errichtet worden seien. Auch führt Ludwig Gespräche mit der Ovag und der OGas mit dem Ziel noch mehr Energie einzusparen. „Auf dem Weg zur Klimakommune haben wir die Co2-Bilanz erstellt und sind an der Erstellung eines Aktionsplanes.“, führt der Bürgermeister weiter aus. Der Hochbehälter solle von jetzt 800 cbm entsprechend dem Bevölkerungswachstum und der Weiterentwicklung um weitere 1200 cbm vergrößert werden, um die Versorgung der Gemeinde mit Wasser auszubauen.

Im Kassenbericht teilte Schatzmeister Thorsten Clesle die jeweiligen Kassenbestände zum Ende der letzten Jahre mit. Die Revision führte zu keinen Beanstandungen. Die Genossen sahen somit keine Notwendigkeit einer Aussprache. Andreas Bäcker brachte die Genossen auf den aktuellen Stand bzgl. des Jüdischen Gedenkens. Der Vorsitzende vermittelte seine Rechercheergebnisse über Mitbewohner jüdischen Glaubens in Hainchen und Himbach während der NS-Gewaltherrschaft. Durch den Bauhof wird alsbald ein Sockel für eine Gedenktafel erstellt werden. Ferner soll eine Arbeitsgruppe aller Fraktionen eine Gedenkveranstaltung planen.

Anschließend ehrten die Vorsitzenden Chris Marvin Wolf und Andreas Bäcker Werner Dörr für zwanzigjährige Mitgliedschaft sowie Renate Poth und Jörg Hinterseher für 25 Jahre Parteizugehörigkeit in der Hainchner SPD. Wolf ehrte Gertrud Fibiger für 40 Jahre Treue zur Partei und Andreas Bäcker sowie Ronny Strohschnitter für jeweils 10-jährige Mitgliedschaft. Ferner wurden Werner Henrich, Werner Strübel und Wolfgang Weimann für herausragende 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Allen Jubilaren wurde die Ehrenurkunde der Partei mit Unterschriften der beiden Parteivorsitzenden Saskia Esken und Lars Klingbeil verliehen sowie Ehrennadeln für die Herren und Ehrenbroschen für die Damen.

